

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

305 (6.7.1915) Abend-Ausgabe

Badischer Beobachter

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Fernsprecher 535

Postfach: Karlsruhe 4844

Verlag: Baden, K. G. für Verlag und Druckerei, Karlsruhe Albert Hofmann, Direktor

Vom Krieg Tagesbericht vom Großen Hauptquartier. Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kriegseinstellung der Tochter des Reichskanzlers. Berlin, 5. Juli. Aus Hohenfinow berichtet die Post.

nach Peking befördert worden. Eine Abteilung von 65 Verbrechern wurde aus dem Zentralgefängnis nach Petersburg.

Der Krieg mit Italien. Die italienischen Angriffe an der Kärntner Front.

Der Krieg zur See. Paris, 6. Juli. (W. A. B. Nicht amtlich.) Eine Mitteilung des Marineministeriums besagt.

Die englische Registrierbilla. London, 6. Juli. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die Registrierbilla wurde in zweiter Lesung.

Ein Armeebefehl des Königs von Bayern. München, 5. Juli. König Ludwig hat unter dem 4. Juli folgenden Armeebefehl erlassen.

Der Krieg im Orient. Bericht des türkischen Hauptquartiers.

Portugal und Der Krieg. Berlin, 6. Juli. Einer Meldung des Berliner Tageblatts aus Kopenhagen zufolge besagt eine Meldung der National Tidende aus Paris.

Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn. Wien, 6. Juli. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die Blätter besprechen mit Genehmigung das glänzende Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Die Räumung der Gefängnisse in Riga. Kopenhagen, 6. Juli. (W. A. B. Nicht amtlich.) Die Ungehörigkeit der russischen Behörden über das Schicksal der Stadt Riga beweist die Mitteilung der Rigaer Zeitungen.

Verständliche Kriegsnachrichten. Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Verständliche Kriegsnachrichten. Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Verständliche Kriegsnachrichten. Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Verständliche Kriegsnachrichten. Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.

Verständliche Kriegsnachrichten. Das Ergebnis der Kriegsanleihe in Oesterreich-Ungarn.



Die größte und schmerzlichere Ueberraschung bereite die Trauerbotschaft, welche den Tod des Arztes Dr. Erle meldete.

„Eine sehr schmerzliche Mitteilung muß der Pfarrgemeinde gemacht werden: Unser Arzt, Dr. Ernst Alfred Erle, ist als Stabsarzt unter die Fahne gerufen worden...

Der nun in Gott ruhende Dr. Ernst Erle war ein sehr tüchtiger, ein sehr pünktlicher und berufstreuer Arzt, ein wohlwollender und teilnehmender Mensch.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Schuljugend gewidmet, um bei ihr Verständnis und Interesse für die große Angelegenheit des Krieges in all ihren Einzelheiten zu wecken und zu erhalten.

Bei der kürzlichen Ankunft eines Lazarettzugs hat sich wieder einmal gezeigt, wie mühsig es ist, daß wir in ganz Deutschland noch keine Einheitszüge haben.

Die Grobherzogin Luise besucht gestern das Bezirkslazarett in Durlach. Bei der Jahresfeier der Handelshochschule machte der Rektor, Professor Dr. Röllich, folgende Mitteilungen über Veränderungen an der Anstalt.

Der neue Trauerfall wird mit den größeren Schulkindern besprochen, wobei sie ab und zu über Zahl und Namen der Gefallenen Rechenschaft geben müssen.

Die Schulkinder, wie auch die Erwachsenen haben für all das sichtlich allgemein großes Interesse, was ihnen nur zur Ehre gereichen kann.

P.S. Eben vor Abendung dieser Zeilen ist die Trauerbotschaft gekommen, daß ein weiterer Soldat gefallen ist, der seit 1 1/2 Jahren verheiratet war.

Eine neue Kriegsgefangene des Volksvereins. Kenntnis der großen Zusammenkünfte erhöht im Volke die Kraft zum Durchhalten...

Fronleisnam im Felde.

Nordwestfrankreich im Juni des Kriegsjahres 1915. (Nr. 2811.) Gegen Morgen geht's. Früher und höher schiebt sich die Mondhölle am Firmament heraus.

Langsam schiebt es sich auf der baumgefesten Landstraße daher. Leislichst und langsam tritt zu den schmerzlichen Marschritten. Zwei Stunden Rückmarsch ist viel nach nächtlichem Schanzengange und es war harte Arbeit zu leisten gewesen.

Zertrümmung unserer Einigkeit, dann sinkt unter gemachter Volkswohlstand zurück zur früheren Armut. Deutscher Name, deutsche Arbeit, deutsche Ware verlieren unter den Wölfen der Welt den Namen, das Ansehen, die Gegengabe.

Vom badischen Notenzug.

R.K. Karlsruhe, 5. Juli. In der heutigen Sitzung des Notenzuges wurde der Großherzogin Luise anwohnt, wurde vom Vorsitzenden darauf hingewiesen, daß es erwünscht sei, die Privatbesprechungen für die Gemeinderäte, besonders für die aus dem Heere Ausgehenden, in Anspruch zu nehmen.

Bei der kürzlichen Ankunft eines Lazarettzugs hat sich wieder einmal gezeigt, wie mühsig es ist, daß wir in ganz Deutschland noch keine Einheitszüge haben.

Die Grobherzogin Luise besucht gestern das Bezirkslazarett in Durlach. Bei der Jahresfeier der Handelshochschule machte der Rektor, Professor Dr. Röllich, folgende Mitteilungen über Veränderungen an der Anstalt.

Der neue Trauerfall wird mit den größeren Schulkindern besprochen, wobei sie ab und zu über Zahl und Namen der Gefallenen Rechenschaft geben müssen.

Die Schulkinder, wie auch die Erwachsenen haben für all das sichtlich allgemein großes Interesse, was ihnen nur zur Ehre gereichen kann.

Eine neue Kriegsgefangene des Volksvereins. Kenntnis der großen Zusammenkünfte erhöht im Volke die Kraft zum Durchhalten...

Auf dem Felde der Ehre gefallene Wadener.

Den Heldentod fürs Vaterland starben: Ein Kriegsfreiwilliger, Gefr. Max Wender, Feldwebel Karl Joseph Kazary, Kriegsfreiwilliger, Gefr. h. Theob. Hellmut Gedmann, Buchhalter Wendelin Knäbel, Kriegsfreiwilliger, Gefr. Louis Hessig, sämtliche von Karlsruhe, Unteroffizier d. R. Karl Fried von Böhig bei Karlsruhe, ferner die Hauptlehrer Ludwig Steibinger in Hornberg und Theodor Bauer in Adelsberg bei Schönaue, Unterlehrer Georg Drag in Weischenreuth bei Karlsruhe, Seminarist Heinrich Rosenfeld von Mannheim, Gefr. Hermann Kraft von Gochshausen, Gefr. Alois Seidenpinner von Schönfeld, Gefr. Valentin Verberich von Göffingheim, Einj. Gefr. Karl Renninger und Kriegsfreiwilliger, Gefr. Gerth von Mannheim, Gefr. Hermann, Verwaltungsaktuar Ludwig Schus von Kleutersbach, Kriegsfreiwilliger, Rudolf Walter von Sülzbach bei Heidelberg, Lt. d. R. Georg Schred von Dasselbach, Gefr. Franz Wolkminder von Schönbühler, Fabrikarbeiter Martin Wolf von Pfalzstadt, Schiffe Heinrich Mutschelknauf und Oren. Rudolf Hiller, Oberl. Ludwig Wehlg und Unteroff. Johann Baptist Fischer, Ritter des Eisernen Kreuzes, sämtliche von Mannheim, Gefr. Ludwig Herz von Ruppenheim, Lt. d. R. Dr. Rudolf Reich, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Baden-Baden, Gefr. Joseph Herz von Offenburg, Landsturmmann Albert Storz von Schönwald, Postassistent Otto Reiss von Wollach, Einj. Kriegsfreiwilliger, Walter Wolfgang, Theob. Wimmel und Kriegsfreiwilliger, Gefr. Albert Koll von Freiburg, Unteroff. d. R. Ingenieur Karl Martin Zeufel von Wellingen und Robert Wiedenmaier von Ueberlingen.

Ritter des Eisernen Kreuzes.

Das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhielten folgende Beamte und Arbeiter bei den Bad. Staatsbahnen: Tiefbauvermessung Hermann Vinfert bei der Bahnbauinspektion Basel, Eisenbahnassistent Alfred Gruber beim Stationsamt Ummendingen, Bahnarbeiter Joseph Fejer bei der Bahnhofsarbeiten Döffingen, Eisenbahn-Ingenieur Georg Morlat, Schreiner Stuber, Schlosser August Böller und Schlosserlehrling Max Kühner, sämtliche bei der Hauptwerkstätte in Karlsruhe, ferner Gefr. Alfred Herzig von Heidelberg, Kriegsfreiwilliger, Gefr. h. pfl. Kurt Kettler, Buchhändler Richard Hellman, Straßenbahnassistent Josef Koll, Kriegsfreiwilliger, h. pfl. Johann Rießig und Gefr. Eugen Schwab, sämtliche von Freiburg.

Chronik.

Baden. Durlach, 5. Juli. Großherzogin Luise besucht gestern das Bezirkslazarett in Durlach.

Mannheim, 4. Juli. Bei der Jahresfeier der Handelshochschule machte der Rektor, Professor Dr. Röllich, folgende Mitteilungen über Veränderungen an der Anstalt, die durch den Krieg verursacht wurden: Bei Beginn des Krieges befanden sich Professor Dr. Glawer und Professor Dr. Perels in Spanien.

M. Pfersheim, 5. Juli. Die Bürgerausbildung gesehnigte in ihrer letzten Sitzung den Betrag von einer Million aus Anleihenmitteln zur Deckung weiterer Kriegsausgaben.

Kindgleichlichen Aufmerksamkeit den Handlungen der hl. Messe. Kraftvoll klingen die trauten Kirchenlieder zu den Klängen der Regimentskapelle. All die prächtigen Gesänge, die wir in den Jahren zuvor an diesem Tage bei dem Jubelzuge unseres Herrn und Heilandes durch die Straßen der Städte, über die wogenden Felder der Ortsgemeinden im fernen, fernen Heimatlande gelangen, klingen wieder: „Kommet, lobet ohne End, „Deinem Heiland, dem neuen Hehrer“ u. a.

Der Geistliche kündigt das Evangelium des hochheiligen Festtages. Dann kommt seine padende Predigt jedes Ohr, erzwingt volle Aufmerksamkeit, lenkt die Gedanken heimwärts, läßt uns schauen die Pracht, die Macht des Bekenntnisses christlichen Glaubens am Fronleisnamstage.

Das Glöckchen kündigt die bevorstehende hochheilige Opferhandlung. Auf den Knien liegend huldigen all die kampfesarten Männer mit ihren

Wählertal, 5. Juli. Im Alter von 56 Jahren verstarb der bekannte Kunstmaler Stefan Kern. (Freiburg, 4. Juli. Unsere Landesleute in Brasilien haben für das rote Kreuz Geld und Liebesgaben gesammelt.

Freiburg, 5. Juli. Kaiser Todessfall. Als gestern früh 7 Uhr die Schüler beider Gymnasien sich zur gemeinsamen Kommunion nach der Univeritätskirche begaben, stürzte sich der Quartaner August Frey von Bonndorf in der Merianstraße plötzlich unwohl und sank mit der Wite, zu halten, benutzlos in die Arme einiger ihn begleitenden Mitschüler, mit denen er auf dem Wege ohne ein Wort der Klage sich unterhalten hatte.

Donaueschingen, 5. Juli. Der frühere hiesige Rechtsanwalt Dr. Doe, bekanntlich vor einigen Jahren ins Kloster getreten, empfängt am Mittwoch in Weuron die h. Priesterweihe.

Kriegsgefangene in der Landwirtschaft.

In den Bedingungen zur Verwendung von Kriegsgefangenen als landwirtschaftliche Arbeiter sind neuerdings Abänderungen getroffen worden, die die Verwendung von Kriegsgefangenen erheblich erleichtern. Während bisher die Arbeitgeber die Kosten der Verpflegung und Unterbringung der Kriegsgefangenen ganz zu tragen hatten, erhalten sie nunmehr für die Zeit bis 30. September, also für die voraussichtliche Dauer der Galtfruchtart bis täglich den Betrag von 60 Pfennig als Verpflegungszuschuß für jeden Soldaten und jeden Kriegsgefangenen, vorausgesetzt, daß sie ihren Verpflichtungen wegen Absonderung, Fluchtverbinderung, Unterkunft, Verpflegung und Belohnung gewissenhaft nachgekommen sind.

Der Geistliche kündigt die bevorstehende hochheilige Opferhandlung. Auf den Knien liegend huldigen all die kampfesarten Männer mit ihren

